

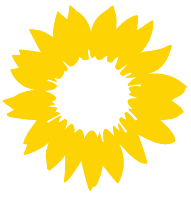


Grün ist heute das Morgen gestalten

Wahlprogramm für Dortmund 2020 - 2025
in **Einfacher Sprache**



Am **13.09.**
Grün wählen



1. Eine Stadt für alle

Es gibt in Dortmund 600 000 Menschen. Diese Menschen sind alle **verschieden**.

Diese Menschen sind jung oder alt. Sie sind weiblich oder männlich oder divers.

Divers heißt: Diese Menschen sind **nicht nur** weiblich und **nicht nur** männlich.

Manche Menschen sind in Dortmund geboren. Andere in der Türkei.

Manche Frauen in Dortmund lieben Männer. Andere lieben Frauen.

Wieder andere lieben Frauen und Männer.

Manche Männer in Dortmund lieben Frauen. Andere lieben Männer.

Und wieder andere lieben Frauen und Männer.

Manche Menschen in Dortmund glauben an einen Gott. Andere glauben an **keinen** Gott.

Wir sind **alle** verschieden. Das finden wir toll. Das ist für Dortmund gut.

Wir sagen:

- Menschen aus anderen Ländern müssen in Dortmund **überall** mitmachen können. Egal, welchen Aufenthalts-Status sie haben. Egal, ob sie zum Beispiel aus einem anderen Land der EU sind oder ob sie Asyl beantragt haben.
- Frauen müssen überall mitbestimmen können. Deswegen finden wir eine Frauen-Quote gut. **Frauen-Quote** bedeutet: In einer Gruppe soll es **nicht nur** Männer geben. Es soll auch einen Anteil Frauen geben. Wir sind der Meinung:
Der Anteil Frauen muss **überall** bei 50 Prozent liegen:
 - In der Politik
 - In Unternehmen
 - Im Stadt-Rat
 - In der Verwaltung von Dortmund



- Jeder darf sein, **wie** er will. Jeder darf lieben, **wen** er will. Jeder soll leben, wie er will.
- Inklusion ist wichtig. **Inklusion** heißt: Alle gehören dazu. Alle können mitmachen.
- Barriere-Freiheit ist wichtig. Barriere-Freiheit heißt: **Alle** können etwas benutzen.
Wenn man etwas macht, muss man an Inklusion und Barriere-Freiheit denken.
Von Anfang an.
- Kultur muss für alle da sein. Egal, ob ein Mensch reich ist oder arm. Egal, wo ein Mensch wohnt. Zu **Kultur** gehören zum Beispiel Theater-Stücke, Museen und Konzerte.
- Sport und Bewegung sind wichtig. Im Verein und auch alleine.

Wir GRÜNE kämpfen das ganze Jahr für **Menschen-Rechte**. Menschen-Rechte sind Rechte, die jeder Mensch hat. Ein Menschen-Recht ist zum Beispiel das Recht auf Leben.

Wir GRÜNE kämpfen das ganze Jahr für Vielfalt. **Vielfalt** heißt:
Die Menschen dürfen verschieden sein.

Und wir kämpfen für Demokratie. **Demokratie** heißt: Das Volk bestimmt.
Das Volk macht das zum Beispiel mit Wahlen.

Wir GRÜNE kämpfen **gegen** Rassismus. **Rassisten** teilen Menschen in verschiedene Rassen ein. Zum Beispiel in weiße Menschen und in schwarze Menschen. Ein Rassist glaubt, dass seine Rasse die beste ist. Ein Rassist hasst alle anderen Rassen.

Wir GRÜNE kämpfen auch **gegen** Antisemitismus. **Antisemitismus** ist Feindschaft gegen Juden.

2. Klima-Schutz ist wichtig

Das Klima ändert sich. Es wird immer **wärmer**. Das ist auch in Dortmund so.

Die letzten 2 Jahre war es in Dortmund oft sehr heiß und sehr trocken.

Wir finden das Klima-Schutz-Abkommen von Paris wichtig. Das ist ein Vertrag zwischen vielen Ländern. In dem Vertrag versprechen die Länder, dass sie etwas für das Klima tun.

Viele Länder machen für das Klima aber zu wenig.

Auch Deutschland macht zu wenig für das Klima.

Es gibt in Dortmund viele Bürger und Bürgerinnen, die für den **Klima-Schutz** kämpfen.

Und es gibt auch Vereine, die das machen. Auch die Stadt Dortmund muss etwas für das Klima tun.

Wir sagen:

- Wir brauchen zu 100 Prozent erneuerbare Energien. **Erneuerbare Energien** sind Sonnen-Energie, Wind-Energie und Wasser-Kraft. Wir müssen mit Energie sparsamer umgehen. Das heißt zum Beispiel: Wir dürfen nicht so viel Strom verbrauchen. Wir müssen anders unterwegs sein. Und wir müssen anders heizen. Das muss man gut planen.
- Wir wollen für Dortmund mehr Sonnen-Energie.
- Man soll den Strom, den man in einem Stadt-Teil verbraucht, auch in diesem Stadt-Teil erzeugen.
- Wir helfen Genossenschaften, Mietern und anderen Menschen, die ihren Strom selbst erzeugen wollen.
- Wir sind für Biogas-Anlagen. Eine Biogas-Anlage erzeugt Strom und Wärme.



Das geht mit Bio-Masse. Zu Bio-Masse gehören zum Beispiel:
Abfall aus der Bio-Tonne und Grün-Abfall.

- Wir wollen Park-Plätze mit Dächern. Auf den Dächern sollen Pflanzen wachsen. Und auf den Dächern soll es Solar-Zellen geben. Mit den Solar-Zellen kann man Strom erzeugen.
- Man muss Schulen und andere Gebäude, die der Stadt Dortmund gehören, herrichten. Dann braucht man weniger Strom und weniger Heizung.

3. In Dortmund unterwegs sein

Es gibt in Dortmund zu viele Autos. Wir brauchen in Dortmund mehr Platz für Fußgänger und für Fußgängerinnen. Und für Rad-Fahrer und Rad-Fahrerinnen. Und für Busse und Bahnen.

Wir wollen saubere Luft. Verkehr muss sauber sein. Wenn man unterwegs ist, darf man nur wenig Energie brauchen. Und nur wenig Platz.

Wir sagen:

- Gute Bus-Verbindungen sind wichtig. **Gute** Bahn-Verbindungen auch. Sie schützen das Klima und machen das Leben in der Stadt besser.
- Auf Rad-Wegen muss man sicher sein. Deswegen sind wir zum Beispiel für **Protected Bike Lanes**. Das sind Rad-Wege, die breit und von der Straße klar abgegrenzt sind. Das heißt: Zwischen der Straße und dem Rad-Weg gibt es zum Beispiel Blumen-Kübel oder Poller. So können Rad-Fahrer sicher mit dem Rad fahren.
- Der Rad-Schnell-Weg RS1 muss **schnell** fertig werden. Wir brauchen in **allen** Stadt-Teilen Fahrrad-Straßen. Das sind Straßen, in denen **nur** Rad-Fahrer unterwegs sind. Für Rad-Wege muss mehr Geld da sein.

- Wir brauchen **mehr** Park-Häuser für Räder. Und wir brauchen **mehr** Park-Plätze für Räder. Und **mehr** Rad-Service-Stationen. An Rad-Service-Stationen kann man sein Elektro-Rad aufladen.
- Busse und Bahnen müssen für Schüler und Schülerinnen **kostenlos** sein. Für Studenten und Studentinnen und Azubis auch. Für **alle anderen** sollen Busse und Bahnen am Tag 1 € kosten.
- Wir wollen in der ganzen Stadt **mehr** Busse und Bahnen. Die Busse und Bahnen müssen **öfter** fahren. Wir brauchen auch neue Bus-Linien. Busse und Bahnen müssen barrierefrei sein. Dann kann man sie zum Beispiel auch mit dem Roll-Stuhl benutzen.
- Die Stadt soll für Busse und Bahnen genug Geld haben. Und für Rad-Wege und Rad-Service-Stationen. Für den Flughafen soll die Stadt **kein** Geld zahlen.

4. Bezahlbare Wohnungen für alle

Jeder Mensch hat ein Recht auf eine Wohnung. Wir wollen, dass **alle** Menschen in Dortmund eine **gute** Wohnung haben. Gute Wohnungen müssen **bezahlbar** sein.

Unsere Stadt-Teile müssen **umweltfreundlich** sein.

Es muss in unseren Stadt-Teilen für alle Wohnungen geben. Auch für **arme** Menschen. Arme Menschen wohnen oft an **lauten** Straßen. Die Luft ist dort sehr verschmutzt. Wir wollen, dass es mehr **öffentlich geförderte Wohnungen** gibt. Bei öffentlich geförderten Wohnungen bekommt der Vermieter ein günstiges Darlehen. Dafür verspricht er, dass die Miete für die Wohnung **niedrig** ist.

Wir wollen Menschen helfen, die auf der Straße leben. Diese Hilfe muss **unkompliziert** sein.



Wir sagen:

- Unsere Stadt-Teile müssen für **alle** da sein. Wenn man Wohnungen baut und man dafür öffentliche Gelder bekommt, müssen mindestens 40 Prozent der Wohnungen Sozial-Wohnungen sein.
- Die Stadt Dortmund soll so wenig Grund-Stücke wie möglich verkaufen. Wenn die Stadt doch Grund-Stücke verkauft, dann nur unter bestimmten Bedingungen. Diese **Bedingungen** sind zum Beispiel:
 - Wenn man Wohnungen baut, sind die Wohnungen barrierearm.
 - Es gibt dort Park-Plätze für Räder.
 - Es gibt Flächen zum Spielen.
 - Es gibt Flächen mit viel Natur.
- Man muss **barrierefreie** Wohnungen bauen. Und man muss Wohnungen umbauen, damit sie barrierefrei sind. Dann kann man dort auch mit dem Roll-Stuhl wohnen.
- Wir finden Konzepte wie **Housing First** gut. Ein Konzept ist so etwas wie ein Plan. Mit Housing First finden Menschen, die auf der Straße leben, eine kleine Wohnung. Man muss Menschen helfen, damit sie eine Wohnung finden, in der sie **lang** bleiben können.
- Gebäude müssen umweltfreundlich sein.
Das heißt zum Beispiel: Sie dürfen nur wenig Heizung brauchen.

5. Unternehmen und Umwelt-Schutz

Man hat **früher** in Dortmund vor allem Bier, Kohle und Stahl gemacht.

Jetzt gibt es in Dortmund viele **verschiedene** Unternehmen. Es gibt in Dortmund zum Beispiel Handwerker und Geschäfte. Es gibt auch Industrie und Unternehmen mit Dienstleistungen. Dazu gehören zum Beispiel Friseure, Buchhalter und Architekten.

Unternehmen müssen umweltfreundlich und sozial arbeiten. Sozial heißt: Man achtet auf die anderen. Nur so geht es Unternehmen auch in der Zukunft **gut**.

Wir wollen in Dortmund mehr Unternehmen, die gute Arbeit bieten. Wir wollen in Dortmund Unternehmen, die für Arbeits-Plätze und für Ausbildungs-Plätze sorgen, die man auch in mehreren Jahren braucht.

Wir sagen:

- Gewerbe-Gebiete müssen umweltfreundlich sein. **Gewerbe-Gebiete** sind Stadt-Teile, in denen es Industrie gibt. Unternehmen brauchen gute Gewerbe-Gebiete mit einer guten **Verkehrs-Infrastruktur**. Das heißt: Wir brauchen Busse und Bahnen, die in die Gewerbe-Gebiete fahren. Und wir brauchen Rad-Wege zu den Gewerbe-Gebieten.
- Und wir wollen neue Lösungen für den Verkehr und für **Digitalität**. Digitalität ist Arbeiten und Leben mit Computern.
- Es gibt in Dortmund alte Industrie-Flächen, die **keiner** mehr nutzt. Neue Unternehmen sollen diese alten Industrie-Flächen nutzen und **nicht** auf freien Flächen bauen.
- Regionale Wirtschafts-Kreisläufe sind **gut**. Das heißt: Man kauft Produkte aus der **eigenen** Gegend. Und man arbeitet mit Unternehmen aus der **eigenen** Gegend. So spart man zum Beispiel Energie. Und es gibt **weniger** Verkehr.

Deswegen sollen in unsere Gegend Unternehmen kommen, die wir in unserer Gegend **brauchen**. Und wir wollen Unternehmen aus unserer Gegend helfen.



6. Schulen und Kitas

Viele Kinder unter 15 Jahren sind in Dortmund arm. Das finden wir schlimm. Wir wollen dagegen etwas machen. **Alle** Kinder und Jugendlichen sollen die **gleichen** Chancen haben. Egal, ob ihre Eltern reich sind oder arm.

Kitas und Schulen sind wichtig. Alle Kinder sollen viel lernen können. Wir müssen vor allem den Kitas und Schulen Geld geben, die es **am dringendsten** brauchen.

Es muss an Kitas und Grund-Schulen **mehr** Betreuungs-Angebote geben. Das heißt: Es muss zum Beispiel Erzieher und Erzieherinnen geben, die mit den Kindern Hausaufgaben machen. Nur so können **alle** Kinder gut lernen.

Kitas, Schulen und Jugend-Hilfe müssen **gut** zusammenarbeiten und Familien unterstützen. Wir brauchen **mehr** Angebote für Familien. Dazu gehört zum Beispiel Beratung. An Kitas und Grund-Schulen soll es für die **ganze** Familie Angebote geben. Zum Beispiel Kurse, in denen man etwas lernen kann.

Wir brauchen vor allem mehr Krippen-Plätze. Und mehr Plätze im Offenen Ganz-Tag an den Grund-Schulen. Dann können Kinder auch nachmittags in der Grund-Schule bleiben.

Wir sagen:

- Kitas müssen länger offen sein. Der Offene Ganz-Tag auch.
- Grund-Schulen und Kitas sollen zu Familien-Zentren werden.
- Man muss Schulen herrichten.
- Man muss an Schulen **mehr** mit Computern arbeiten.
Dafür brauchen alle Schulen **schnelles** Internet.

- Wir wollen mehr Gesamt-Schulen. Wir wollen an weiterführenden Schulen mehr Ganztages-Angebote. Weiterführende Schulen sind zum Beispiel Realschulen und Gymnasien.
- Schul-Sozialarbeit ist wichtig. Davon muss es noch mehr geben.
Schul-Sozialarbeit heißt: Es gibt einen Sozial-Arbeiter oder eine Sozial-Arbeiterin an der Schule. Diese Person hilft zum Beispiel bei Problemen.
- Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung sollen **gemeinsam** lernen.

7. Mehr Natur in der Stadt

Menschen in der Stadt brauchen **viel** Natur. Wir GRÜNE wollen in der Stadt **viele** Grün-Flächen. Grün-Flächen sind zum Beispiel Parks. Wir wollen in der Stadt auch Seen und Wälder. Und andere Orte für Tiere und Pflanzen.

Von manchen Tieren und Pflanzen gibt es nur noch **wenige**. Dagegen müssen wir etwas machen. Flächen, die für die Natur wichtig sind, sollen zu Landschafts-Schutzgebieten werden.

Und wir haben andere Ideen.

Wir sagen:

- Auf den Dächern von Dortmund sollen Blumen wachsen.
In Parks und am Rand von Straßen und Äckern auch.
- Wir müssen uns **sofort** an den Klima-Wandel anpassen. Wir müssen die Natur in Dortmund **schützen**. Wir brauchen in Dortmund **mehr** Wälder und Grün-Flächen.
- Wir wollen Pflanzen auf Fassaden und Dächern.
Wir wollen mehr Gärten mit vielen Pflanzen. Dafür wollen wir Geld zahlen.



- Hecken, Büsche und Bäume sind für Tiere wichtig. Mauern aus Naturstein auch. Wir pflanzen in Dortmund **5 000 neue Bäume**. Das sorgt auch für gute Luft.
- Wir wollen in den Parks von Dortmund **Obst-Bäume**. Dann können alle Obst ernten und essen.
- Wir brauchen für alle Stadt-Teile Pläne. Mit diesen Plänen können wir uns an das Klima anpassen.
- Es muss bei großen Veranstaltungen ein **Pfand-System** geben. Dann gibt es weniger Müll, weil jeder sein Geschirr zurückbringt.
- Wir sind **gegen** den Weiter-Bau der Umgehungs-Straße OW 3a.
- Wir sind für eine **nachhaltige** Wald-Wirtschaft in Dortmund. Das heißt: Wir wollen mindestens 10 Prozent Ur-Wald. Ur-Wald ist Wald, den der Mensch in Ruhe lässt.
- Wir verbessern die **Klär-Anlage** in Dortmund. Eine Klär-Anlage ist ein Ort, an dem man schmutziges Wasser wieder sauber macht.

8. Wir kämpfen gegen Rechts

In Dortmund gibt es **Rechts-Extreme**, die zu Gewalt bereit sind. Rechts-Extreme hassen Menschen, die anders sind. Im Stadt-Rat von Dortmund gibt es auch rechts-extreme Parteien und rechts-populistische Parteien. Rechts-Populisten meinen, dass es im Volk 2 Gruppen gibt:

- Eine anständige Gruppe
- Eine Gruppe, die nicht anständig ist, aber regiert.

Rechts-Populisten hetzen das Volk gegen die Regierung auf.

Und sie mögen auch **keine** Ausländer. Das finden wir schlecht.

Wir GRÜNE mögen **keine** Rechts-Extremen und **keine** Rechts-Populisten.

Viele Menschen in Dortmund kämpfen **gegen** Rechts-Extremismus. Viele kämpfen **gegen** Antisemitismus. Das deutsche Wort für **Antisemitismus** ist Juden-Feindlichkeit. Viele Menschen in Dortmund kämpfen **gegen** Rassismus. Rassisten mögen zum Beispiel schwarze Menschen **nicht**.

Viele Menschen in Dortmund kämpfen für Menschen-Rechte und für Demokratie.

Wir GRÜNE sind **gegen** Rechts-Extremismus, **gegen** Antisemitismus und gegen Rassismus.

Wir GRÜNE kämpfen **für** die **Demokratie**.

Manchmal kommt es zu **Diskriminierungen**. Das heißt: Manchmal haben Menschen Nachteile, weil sie aus einem **anderen** Land kommen. Das finden wir **schlimm**.

Manchmal **bedrohen** Rechts-Extremisten Menschen, die gegen Rechts kämpfen. Die Rechts-Extremisten machen diesen Menschen **Angst**.

Wir GRÜNE sind **gegen** Diskriminierungen und **wir helfen** Menschen, die man bedroht. **Wir GRÜNE** unterstützen diese Menschen mit unserer Arbeit im Stadt-Rat und anderswo.



Wir sagen:

- Man muss **mehr** gegen Rechts-Extremismus machen.
- Die Koordinierungs-Stelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie ist **wichtig**. Das ist eine Stelle in der Stadt Dortmund, die für Vielfalt kämpft. Für Demokratie und Toleranz auch. **Vielfalt** heißt: Die Menschen dürfen verschieden sein. **Toleranz** heißt zum Beispiel: Ein Mensch darf eine andere Meinung haben.
- Wir unterstützen die **Ausstiegs-Beratung**. Die Ausstiegs-Beratung hilft Rechts-Extremisten, die ihre Meinung ändern und ihre Gruppe verlassen wollen. Wir unterstützen auch die **Opfer-Beratung**. Die Opfer-Beratung hilft den Opfern von Rechts-Extremisten. Ein Opfer ist eine Person, mit der man etwas Schlimmes gemacht hat.
- Wir müssen **alle** gemeinsam gegen Rechts kämpfen.

Zum Beispiele gegen Nazi-Aufmärsche. Wenn in Dortmund Neonazis einen Aufmarsch machen, machen wir eine Demonstration. Oder eine andere friedliche Aktion. **Neonazis** finden den National-Sozialismus und Hitler gut.

Wir kämpfen gegen jede Form von Rassismus.

Wir arbeiten **nicht** mit der AfD zusammen. Und wir arbeiten mit **keiner** anderen rechten Partei zusammen.

9. Teilhabe und Inklusion

Teilhabe und **Inklusion** heißt: Alle gehören dazu. Alle können mitmachen.

Wir GRÜNE finden das sehr wichtig. Inklusion ist ein Menschen-Recht.

Aber oft gibt es **keine** Inklusion.

Wir sagen:

- Der öffentliche Raum muss **barrierefrei** sein. Das heißt:
Alle können den öffentlichen Raum nutzen. Zum Beispiel auch Menschen im Roll-Stuhl.

Zum **öffentlichen Raum** gehören alle Orte, die der Stadt, dem Land Nordrhein-Westfalen oder dem Staat gehören.

Gebäude und Veranstaltungen müssen barrierefrei sein. Andere Dinge auch.
In Dortmund gibt es da noch viel zu tun.
Am besten ist: Wenn man etwas macht, denkt man **sofort** an Inklusion.
Dann kann man Barrierefreiheit **besser planen**.
- Das Behinderten-Politische Netzwerk und der Inklusions-Beirat sind **wichtig**.
Wir finden: Der Rat und die Bezirks-Vertretungen sollen besser auf die beiden hören.
Die Verwaltung auch.
- Wir wollen einen **inklusiven Arbeits-Markt**.
Das heißt: Menschen mit Behinderung arbeiten in privaten Unternehmen. Wir wollen auch **mehr** Integrations-Betriebe. In **Integrations-Betrieben** arbeiten 25 bis 50 Prozent Menschen mit Behinderung. Und wir wollen mehr **Integrations-Abteilungen**.
Integrations-Abteilungen sind Abteilungen in Unternehmen, in denen Menschen mit einer Behinderung arbeiten.



- Manche Menschen mit einer Behinderung können nicht allein mit dem Bus oder mit der Bahn fahren. Wir GRÜNE sind für einen **Begleit-Service**. Das heißt: Eine Person begleitet Menschen, die nicht allein fahren können. Und wir sind auch für einen Fahr-Dienst. Der **Fahr-Dienst** holt Menschen mit Behinderung zu Hause ab und bringt sie zum Beispiel zur Arbeit. Der Fahr-Dienst muss gut funktionieren.
- Wir wollen mehr öffentliche Toiletten. Wir finden das Projekt **Nette Toilette** gut. Wir wollen das in der **ganzen** Stadt machen.

Das Projekt Nette Toilette geht so: Gaststätten erlauben, dass man ihre Toilette benutzen kann. Auch wenn man in der Gaststätte **nichts** isst und **nichts** trinkt. Gaststätten, die das erlauben, haben einen Aufkleber am Eingang.

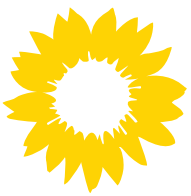
- Alle Veranstaltungen, die die Stadt Dortmund macht, müssen **barrierefrei** sein. Dazu brauchen wir zum Beispiel **induktive Hör-Anlagen**. Das sind Anlagen, mit denen Schwer-Hörige besser hören. Wir brauchen auch Gebärden-Dolmetscher und Gebärden-Dolmetscherinnen.
- Es gibt in Dortmund eine **Beratungs- und Kontakt-Stelle** für Menschen mit Migrations-Hintergrund und Behinderung. Diese Stelle finden wir gut. Sie hilft Menschen mit einer Behinderung. Und sie hilft Menschen, die aus anderen Ländern kommen. Oder Menschen, deren Eltern aus anderen Ländern kommen. Man bekommt in dieser Stelle zum Beispiel Informationen.



Kommunalwahlen am 13. September 2020

**DANIELA
SCHNECKENBURGER**

Ihre Oberbürgermeisterin für Dortmund



Ruhrwahl

Die Bürger und Bürgerinnen im Ruhr-Gebiet wählen am 13. September das Ruhr-Parlament. Das machen sie zum ersten Mal.

Wir brauchen ein starkes Ruhr-Gebiet.

Dann können wir Dinge verändern.

**Wählen Sie am 13. September GRÜN.
Für ein starkes Ruhr-Gebiet.**



GRÜN ist ... Gute Ideen zum Verkehr

- Schnelle und bezahlbare **Busse** und **Bahnen**, mit denen man **gerne** fährt.
- Kostenlose Busse und Bahnen in der Metropole Ruhr für Schüler, Schülerinnen und Auszubildende. Und für Studenten, Studentinnen und Menschen im Freiwilligen-Dienst.
- Busse und Bahnen für 1 Euro am Tag für alle anderen.
- 2 000 Kilometer neue **Rad-Wege**

GRÜN ist ... Natur für Menschen und Tiere

- Wir machen die Metropole Ruhr zur grünsten Metropole in Europa. Wir schützen im Regional-Verband Ruhr Grün-Flächen. Wir sorgen für **doppelt so viel** Wald.
- Im Jahr 2030 gibt es in der Metropole Ruhr **keinen** Strom aus Kohle mehr.
- Wir schützen unser **Klima**.
- Wir machen ein Kompetenz-Zentrum. Das ist ein Ort, an dem man Ideen für den Klima-Schutz sammelt.

GRÜN ist ... Arbeit, die Zukunft hat

- **Neue** Unternehmen und **neue** Arbeits-Plätze entstehen und **bleiben**.
- An unseren Hochschulen und Universitäten gibt es viel Wissen. Das nutzen wir für unsere Unternehmen. Dazu machen wir in allen Städten **Transfer-Stellen**. Transfer-Stellen sind so etwas wie Büros, in denen Unternehmen und Universitäten zusammenarbeiten. So haben sie viele Ideen.



Herausgeber:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreis-Verband Dortmund

Königswall 8

44137 Dortmund

Telefon: 02 31 - 12 11 71

E-Mail: info@gruene-dortmund.de

www.gruene-dortmund.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Peter Köhler

Königswall 8

44137 Dortmund

Das Programm in Einfacher Sprache ist von:

Andrea Halbritter, Côté Langues

E-Mail: contact@cotelangues.com

www.cotelangues.com

